

Uwe Dreisholtkamp

Jacques Derrida

Verlag C.H. Beck

Inhalt

Sigeln	7
Vorwort	9
I. Jacques Derrida: Zeiten eines Philosophen	13
II. Das Leben, der Sinn, die Zeichen und der Tod	24
1. Phänomenologie	25
2. „Husserls Weg in die Geschichte am Leitfaden der Geometrie“	34
a) Die <i>Beilage III</i> im Zusammenhang von Husserls <i>Krisis-Schrift</i>	34
b) Derridas Lektüre der <i>Beilage III</i>	41
c) Schlußfolgerungen	61
3. „Die Stimme und das Phänomen“	64
a) Husserl über „Ausdruck und Bedeutung“	67
b) Die Wiederkehr des Zeichens und seine Metamorphosen	71
c) Schlußfolgerungen	98
4. Zusammenfassung	117
III. Von den Zeichen zur Schrift. Über erschütterte Ursprünge, verbotene Namen, lichte Pfade und gefährliche Supplemente	123
1. Semiologie und Grammatologie	126
a) „Die Grundfragen der allgemeinen Sprachwissenschaft“.	126
b) Die Rückkehr der Metaphysik und Derridas Kritik. . . .	131
2. Der Logozentrismus als Ethnozentrismus oder Warum nur weiße Männer schreiben sollen	140
a) Der Name und die Gewalt	141
b) Die Öffnung, der Weg und die Gewalt	144
3. Die Gefahren der Supplemente	149

IV. An der Grenze – Zur Begrifflichkeit Jacques Derridas.	155
V. Jeder Andere ist jeder Andere – Jeder Andere ist ganz anders	163
VI. Ausblicke.	169
Anhang	
1. Zeittafel.	177
2. Anmerkungen	178
3. Bibliographie.	179
4. Personenregister	188
5. Sachregister	189